

1755 zu Utrecht. Er studirte in Leipzig, Göttingen und Genf, hielt sich auch eine Zeit lang in Paris auf, ward 1778 Prediger zu Dresden an des sel. Godefroy Stelle und ist ein fürtrefflicher Redner. Von seinen Schriften ist mir nichts bekannt, als die Uebersetzung von Zollikofers Andachtsbuche: Exercices de Piété par Zollikofer, traduit de l'Allemand, Strasburg, Salzmann 1787. 8. II Tomes, und von Campens Sittenbüchlein unter dem Titel: Petit livre de Morale pour les Enfants. á Brunsvic, Schulbuchhandlung 1794. 8. Auch hat er im Jahre 1785 eine Sammlung auserlesener Lieder für seine Gemeinde drucken lassen: 8.

DUNKEL, (FRANZ) Churfürstl. Sächf. Kammermusikus, geb. zu Dresden 1769. Sein Vater, der noch lebende Churfürstl. Sächf. Kammermusikus, unterrichtete ihn schon vom 6ten Jahre an in der Musik, worzu er denn auch besondere Neigung hatte. Nachdem er den Grund gelegt hatte, so studirte er bey dem Hrn. Kantor und Musikdirektor Weinlig die Komposition. Im Jahre 1788 ward er bey der Churfürstl. Kapelle als Violinist angestellt.

Von seinen musikalischen Werken sind mir bekannt: Drey Kantaten, 1) der Frühling, 2) das Lob Gottes, 3) das Lob der Tonkunst und ein Oratorium: die Engel bey dem Kreutze Jesu. Ausserdem hat er noch verschiedene Sinfonien, Arien, Concerte für Violine und Violoncell, Quintetten, Quartetten, Trios, Duetten für 2 Violinen, ferner Duos für eine Flöte und eine Violine, die im Hilscherschen Musikverlage heraus gekommen sind, und Lieder und Clavierfonaten komponirt.

---

## E.

EIGENWILLIG, (CHRISTIAN HEINRICH) Rathsbau- und Mauermeister, geb. in Dresden 1732. Sein Vater war Königl. Pohln. Kellermeister. Er genoss in seiner Jugend Privatunterricht in der Mathematik und Handzeichnung von verschiedenen Lehrern, weil damahls die Akademie noch nicht errichtet war; trat bey der Maurerinnung in die Lehre, und nachdem er die Lehrjahre ausgestanden hatte, studirte er unter dem damahligen Hofkondukteur Krubfacius die Baukunst. Hierauf reifete er nach Hannover, Braunschweig etc. etc. und war bey verschiedenen grossen Bauen. Im Anfange des 7jährigen Krieges reifte er mit Hrn. Krubfacius nach Niedersachsen, erlangte in den beyden Mecklenburg. Städten Güstrow und Malchin das Mauermeisterrecht, ward Gräfl. Plessischer Baumeister zu Ivenack, und besorgte in dieser Qualität in den Mecklenburg-Schwerin- und Strelitzischen Ländern einige Gebäude und Gartenanlagen. Nach geendigtem Kriege ward er vom Dresdner Stadtmagistrat hierher berufen, erlangte 1767 das Mauermeisterrecht und führte als Rathsmauermeister verschiedene Raths- und bürgerliche Baue  
aus,